SCHOOL-SCOUT.DE

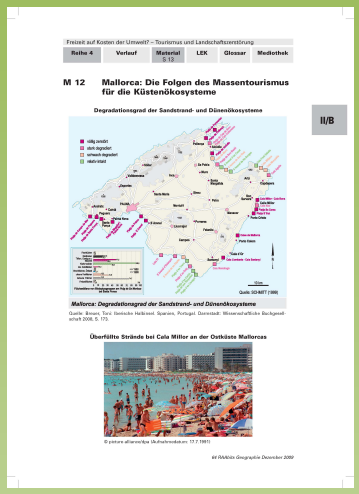
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freizeit auf Kosten der Umwelt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Freizeit auf Kosten der Umwelt? – Tourismus und Landschaftszerstörung

Reihe 4	Verlauf	Material S. 13	LEK	Glossar	Medothek

M 12 Mallorca: Die Folgen des Massentourismus für die Küstenökosysteme

II/B

Degradationsgrad der Sandstrand- und Dünenökosysteme

Mallorca: Degradationsgrad der Sandstrand- und Dünenökosysteme

Überfüllte Strände bei Cala Millor an der Ostküste Mallorcas

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Freizeit auf Kosten der Umwelt? – Tourismus und Landschaftszerstörung

© picture-alliance/dpa

Überfüllte Strände bei Cala Millor an der Ostküste Mallorcas

Dr. Heidrun Kiegel, Köln

Inhaltsübersicht

Begründung des Reihenthemas

Fachwissenschaftliche Orientierung

Didaktisch-methodische Orientierung

Ziele der Reihe

Schematische Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Standortfaktoren für verschiedene Tourismusformen

Sequenz 2: Landschaftszerstörung durch Tourismus

Sequenz 3: Formen des sanften Tourismus

Material

Mediothek

Aus dem Inhalt:

- Tourismus im Hochgebirge
- Badetourismus am Mittelmeer
- Lebenszyklusmodell am Beispiel Costa del Sol
- Tourismus-Qualitätsoffensive in Spanien

Ob und wie bestimmte Orte oder Regionen touristisch genutzt werden können, wird durch verschiedene Standortfaktoren bestimmt. Viele dieser Standortfaktoren stehen in direktem Zusammenhang mit der Natur und der Landschaft, doch die touristische Nutzung dieser Ressourcen kann zu ihrer Beeinträchtigung bis hin zu ihrer Zerstörung führen. Der Beitrag behandelt die verschiedenen Standortfaktoren des Tourismus am Beispiel vom Hochgebirgs- und Strandtourismus und zeigt an Beispielen die durch diese Tourismusformen verursachten Beeinträchtigungen der Landschaft auf. Darüber hinaus wird das Konzept des „sanften“ Tourismus als Alternative zum „harten“ Tourismus vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe des Beitrages mit einem Thema auseinander, das sie unmittelbar in ihrem Freizeit- und Urlaubsverhalten betrifft.

Begründung des Reihenthemas

Tourismus ist nicht nur einer der weltweit wichtigsten Wirtschaftszweige, sondern er betrifft die Schülerinnen und Schüler auch direkt in ihrem eigenen Verhalten. Doch der Tourismus hinterlässt heute immer mehr Spuren in der Umwelt, im Extremfall führt er sogar zum Rückgang der touristischen Attraktivität einer Landschaft oder eines Ortes und damit zu einem Rückgang des Tourismus. Sanfter bzw. nachhaltiger Tourismus kann langfristig zu einer Minderung der Landschaftszerstörung und damit zu einer Sicherung des touristischen Potenzials führen. Diese Zusammenhänge werden in dem Beitrag behandelt. Der Beitrag verknüpft dabei die lehrplanrelevanten Themen Tourismus und Umwelt miteinander, greift aber auch Themen wie Wirtschaft, Standortfaktoren, Entwicklung und Klimawandel auf. Der Beitrag ist für den Einsatz in der Sekundarstufe II vorgesehen.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Unterschiedliche Tourismusformen wie Strandurlaub, Wanderurlaub, Öko-Urlaub, Studienreisen und Städtereisen stellen unterschiedliche Ansprüche an die touristischen Regionen bzw. Orte. Das touristische Angebot besteht dabei immer aus einem ursprünglichen und einem abgeleiteten Angebot, die unterschiedlich ausgeprägt und für die verschiedenen Tourismusformen von unterschiedlicher Bedeutung sind. Das ursprüngliche Angebot bezieht sich auf natürliche Standortfaktoren, die auch ohne Tourismus vorhanden sind. Dazu zählen die Natur (z.B. Landschaft, Flora und Fauna, Klima), das soziokulturelle Angebot (z.B. Tradition, Brauchtum, Sprache, Mentalität) sowie die allgemeine Infrastruktur mit Einfluss auf den Tourismus (z.B. die Politik, Ver- und Entsorgung). Dagegen beinhaltet das abgeleitete Angebot die Standortfaktoren, die speziell für den Tourismus bzw. die Freizeitgestaltung geschaffen wurden. Dabei handelt es sich um die touristische Infrastruktur (z.B. Beherbergung und Verpflegung, touristisches Transportwesen), die Freizeitinfrastruktur (z.B. Veranstaltungen, Wander- und Radwege) sowie die speziellen touristischen Angebote (z.B. Kur- und Bäderwesen). Für die meisten Destinationen spielt das natürliche Angebot eine entscheidende Rolle.

Bei der Entwicklung des Tourismus kommen sowohl Pull- als auch Push-Faktoren zum Tragen: Die Push-Faktoren beziehen sich auf das Herkunftsland der Touristen und umfassen beispielsweise die wirtschaftliche Dynamik, den zunehmenden Wohlstand sowie den garantierten Jahresurlaub. Die Pull-Faktoren beziehen sich auf das Zielland und umfassen beispielsweise im Fall der Alpen Faktoren wie die Durchgängigkeit für den Verkehr, die abwechslungsreiche Landschaft, die Klimagunst und die bereits bestehenden Siedlungen in hoch gelegenen Bereichen, aber auch den Ausbau der allgemeinen und touristischen Infrastruktur. Im Wintersport kommen Faktoren wie Schneesicherheit und Skipisten hinzu. Im Falle des Mittelmeeres umfassen die Pull-Faktoren die naturräumliche Ausstattung mit Küsten, langer Sonnenscheindauer, geringen Niederschlägen und hohen Durchschnittstemperaturen sowie den Ausbau der allgemeinen und touristischen Infrastruktur.

Mit der Zunahme des Tourismus wachsen die direkten Beeinträchtigungen der Umwelt. Die verschiedenen Freizeitaktivitäten führen dabei zu unterschiedlich starken Belastungen: Während Wandern und Schwimmen die Landschaft kaum beeinträchtigen, führen die meisten Motorsportarten, aber auch neue Sportarten wie Extremskifahren und Heliskiing zu teils erheblichen Belastungen. Der Tourismus führt zu einer Steigerung des Verkehrsaufkommens und damit zum Ausbau des Straßennetzes, der Anlage von Brücken und Parkplätzen und dem Bau touristischer Infrastrukturen. Folgen sind eine zunehmende Lärmbelästigung sowie Luft- und Bodenverschmutzung. Darüber hinaus geht der Tourismus oftmals mit einer dichten Bebauung mit Einrichtungen und Gebäuden der Beherbergung und der Verpflegung sowie der Ver- und Entsorgung einher. Nicht selten verlaufen diese Baumaßnahmen planlos und ohne Baugenehmigung und damit ohne Beachtung

von landschaftsästhetischen und umweltschonenden Prinzipien. Die Touristen nutzen die Einrichtungen der Ver- und Entsorgung, verbrauchen Wasser und hinterlassen Abfall und Abwasser. Beim Wasserverbrauch steht der Tourismus in direkter Konkurrenz zur Landwirtschaft. Als besonders problematisch gelten Golfplätze mit ihrem hohen Wasserverbrauch. Erfolgt die Anreise mit dem Flugzeug, entstehen dabei erhebliche Emissionen. Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch den Tourismus sowie die ökologischen Belastungen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur auftreten, beeinflussen sowohl die Lebensbedingungen der Einheimischen als auch die touristische Attraktivität der Region. Durch die Beeinträchtigung des Freizeitwertes kann es zu einem Rückgang des Tourismus kommen.

Das Wachstumszyklenmodell von Butler und das Modell der raumzeitlichen Entfaltung der Tourismuswirtschaft von Vorlander lassen sich auch unter Umweltaspekten betrachten. Dabei gilt, dass mit dem Wachstum des Tourismus auch die Umweltbeeinflussungen zunehmen. Während diese zu Beginn der Entwicklung noch wenig Einfluss auf den Tourismus nehmen, wächst ihre Bedeutung mit der Zunahme des Tourismus. Umweltbeeinträchtigungen können zum Verfall einer Tourismusregion beitragen oder aber durch neue, nachhaltige Angebote zu einer Erneuerung führen.

Zu den Zielen des nachhaltigen Tourismus zählen neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte. Einerseits werden die Vermeidung der Beeinflussung der Biodiversität und die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausemissionen angestrebt, andererseits soll die Bevölkerung der Zielregion einbezogen werden, ein interkultureller Austausch stattfinden und eine Zufriedenheit der Reisenden und der Bereisten erzielt werden. Durch diese Aspekte unterscheidet sich „sanftes“ von „hartem“ Reisen. Ein typisches Beispiel für sanften Tourismus ist der Nationalparktourismus, bei dem die Besucher für die Natur sensibilisiert werden sollen.

Immer mehr Destinationen erkennen die Bedeutung der Nachhaltigkeit. So werden heute auf Mallorca Umweltmanagements und Umweltbetriebsprüfungen für touristische Unternehmen durchgeführt, das Tourismusbewusstsein der Touristen gefördert und Umweltaudits entwickelt. Die im Mai 2002 eingeführte Ökosteuer wurde jedoch nach dem Regierungswechsel 2003 wieder abgeschafft.

Angesichts des drohenden Klimawandels hat auch die Tourismusbranche Strategien zur Verminderung der Auswirkungen der Folgen des Klimawandels entwickelt. Sie umfassen sowohl Vermeidungs- als auch Anpassungsstrategien. Durch den Klimawandel werden in Zukunft Regionen wie die Alpen, aber auch das Mittelmeer an Bedeutung einbüßen, während Gebiete wie die Ostsee an Bedeutung gewinnen. Doch auch ohne Klimawandel werden einige Tourismusregionen alleine aufgrund der durch den Tourismus entstandenen Umweltschäden in Zukunft an Bedeutung verlieren.

Didaktisch-methodische Orientierung

Die Unterrichtsreihe baut sich aus drei Sequenzen auf. Die **erste Sequenz** behandelt das Thema der Standortfaktoren für die verschiedenen Tourismusformen. Als Einstieg dient der Vergleich verschiedener Tourismusangebote (M 1), anschließend werden die verschiedenen Elemente des touristischen Angebotes untersucht (M 2). Die Beispiele der Urlaubsaktivitäten der Deutschen (M 3), des Hochgebirgstourismus (M 4) und des Badetourismus (M 5) zeigen die verschiedenen Standortfaktoren für verschiedene Tourismusformen. Die Auswertung kann durch Gruppenarbeit, z.B. durch Gruppenpuzzles, erarbeitet werden, wobei jedes Expertenteam ein Reiseziel hinsichtlich seines touristischen Angebotes untersucht. Der Abschluss der ersten Sequenz behandelt die Ausdifferenzierung der verschiedenen Berg- und Wassersportarten.

Die **zweite Sequenz** behandelt das Thema Landschaftszerstörung durch Tourismus. Zunächst wird eine allgemeine Matrix der Beeinträchtigungen der Umwelt durch Freizeit und Tourismus vorgestellt (M 7), dann die konkreten Beeinträchtigungen an den Beispielen Hochgebirgstourismus (M 8, M 9) und Badeurlaub auf Mallorca (M 10–M 12) untersucht. Hierbei kann eine Aufteilung der Bearbeitung in zwei Gruppen erfolgen, die nach jeweiliger Bearbeitung ihre Ergebnisse im Plenum vorstellen. Dabei bieten sich auch Rollenspiele an, in denen die verschiedenen Interessentengruppen (Touristen, Umweltschützer, Einwohner) ihre jeweilige Position vertreten. Zum Abschluss der zweiten Sequenz werden die beiden Tourismusmodelle von Butler und Vorlaufer vorgestellt und unter dem Umweltaspekt untersucht.

Die **dritte Sequenz** beinhaltet Materialien zum Thema sanfter Tourismus. Zunächst werden die Ziele nachhaltigen Reisens vorgestellt (M 16), anschließend hartes und sanftes Reisen (M 17) verglichen. Darauf aufbauend entwerfen die Schülerinnen und Schüler Beispiele für hartes und sanftes Reisen. Die Ergebnisse können mündlich oder in Form eines Werbeflyers vorgestellt werden. M 18–M 20 behandeln den Nationalparktourismus im Nationalpark Hohe Tauern, die Tourismus-Qualitätsoffensive in Spanien sowie Strategien der Tourismusentwicklung vor dem Hintergrund des Klimawandels. Zum Abschluss der Reihe lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien für nachhaltiges Reisen kennen. Sie werden dazu angeregt, ihr eigenes Urlaubsverhalten zu reflektieren.

Die Unterrichtseinheit macht einen Einsatz von Atlanten (M 3, M 14) und eines Overheadprojektors (M 12) notwendig. Zur weiteren Vertiefung – beispielsweise durch den Einbezug weiterer Tourismusformen – kann auch das Internet eingesetzt werden.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verschiedene Tourismusformen und deren Standortfaktoren unterscheiden können;
- die einzelnen Komponenten des touristischen Angebotes differenzieren können;
- die Entwicklung und die Dynamik von Tourismus beschreiben können;
- die Beeinträchtigungen der Umwelt durch Freizeit und Erholung erläutern können;
- die Tourismusmodelle von Butler und Vorlander erklären können;
- die Ziele des nachhaltigen Tourismus erläutern können;
- hartes und sanftes Reisen unterscheiden können;
- verschiedene Strategien gegen die Umweltgefährdung durch den Tourismus verstehen und bewerten können;
- zu qualifizierten Urteilen in der Bewertung von tourismuspolitischen Maßnahmen gelangen;
- ihr eigenes Urlaubsverhalten kritisch betrachten;
- den Umgang mit verschiedenen geografischen Arbeitsmitteln vertiefen.

Schematische Verlaufsübersicht

Freizeit auf Kosten der Umwelt? – Tourismus und Landschaftszerstörung

Sequenz 1
Standortfaktoren für verschiedene Tourismusformen

Stunde 1
Das touristische Angebot (M 1–M 3)

Stunden 2/3
Die Beispiele Hochgebirgs- und Badetourismus (M 4–M 6)

Sequenz 2
Landschaftszerstörung durch Tourismus

Stunden 1/2
Ökologische Wirkungen des Hochgebirgstourismus (M 7–M 9)

Stunden 3/4
Ökologische Wirkungen des Badetourismus am Beispiel Mallorca (M 10–M 12)

Stunden 5/6
Modelle von Butler und Vorlaufer (M 13–M 15)

Sequenz 3
Formen des sanften Tourismus

Stunde 1
Sanfter Tourismus (M 16–M 18)

Stunden 2/3
Strategien für nachhaltigen Tourismus (M 18–M 20)

Stunde 4
Persönliche Strategien für nachhaltiges Reisen (M 21)

Minimalplan

Die folgenden Materialien können aus der Unterrichtsreihe herausgenommen und zu einer kürzeren Sequenz zusammengestellt werden:

Sequenz 1: M 2, M 4, M 5
Sequenz 2: M 7, M 8, M 10, M 13, M 15
Sequenz 3: M 16, M 17, M 20

Sequenz 1: Standortfaktoren für verschiedene Tourismusformen

Stunde 1

Das touristische Angebot (M 1–M 3)

Intention

In der Einstiegsstunde beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Standortfaktoren des Tourismus und den verschiedenen Elementen des touristischen Angebotes. Dazu vergleichen sie zunächst die Schlagzeilen verschiedener Tourismusangebote und untersuchen anschließend das ursprüngliche und das abgeleitete touristische Angebot, auch am Beispiel der Urlaubsaktivitäten der Deutschen.

Stunden 2/3

Die Beispiele Hochgebirgs- und Badetourismus (M 4–M 6)

Intention

In dieser Doppelstunde werden die verschiedenen Standortfaktoren anhand der Beispiele Hochgebirgstourismus und Badetourismus behandelt. Dabei werden neben den natürlichen Standortfaktoren auch die Entwicklung, die Struktur und die Dynamik der beiden Tourismusformen untersucht.

Sequenz 2: Landschaftszerstörung durch Tourismus

Stunden 1/2

Ökologische Wirkungen des Hochgebirgstourismus (M 7–M 9)

Intention

Nach einer allgemeinen Übersicht über die direkten Beeinträchtigungen der Umwelt durch Freizeit und Erholung werden die Beeinträchtigungen am Beispiel des Hochgebirgstourismus, insbesondere des Pistenskilaufes erarbeitet.

Stunden 3/4

Ökologische Wirkungen des Badetourismus am Beispiel Mallorca (M 10–M 12)

Intention

Das Beispiel Mallorca dient der Veranschaulichung der ökologischen Wirkungen des Tourismus auf eine Strandregion des Mittelmeeres. Dazu werden neben den allgemeinen ökologischen Auswirkungen auch die durch den Tourismus verursachten CO_2-Emissionen sowie die Degradation der Strand- und Dünensysteme behandelt.

Stunden 5/6

Modelle von Butler und Vorlaufer (M 13–M 15)

Intention

Die beiden Tourismusmodelle werden vorgestellt, verglichen und hinsichtlich der Umwelteinflüsse durch den Tourismus untersucht. Das Modell von Butler wird am Beispiel von Torremolinos angewandt.

Sequenz 3: Formen des sanften Tourismus

Stunde 1

Sanfter Tourismus (M 16–M 18)

Intention

In dieser Stunde werden die Ziele des nachhaltigen Tourismus behandelt und die Ausprägungen des harten Reisens denen des sanften Reisens gegenübergestellt.

Stunden 2/3

Strategien für nachhaltigen Tourismus (M 18–M 20)

Intention

Die Doppelstunde thematisiert am Beispiel des Nationalparktourismus in Österreich sowie der Tourismus-Qualitätsoffensive in Spanien verschiedene Strategien des nachhaltigen Tourismus. Anschließend behandeln die Schüler Vermeidungs- und Anpassungsstrategien des Tourismus vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Stunde 4

Persönliche Strategien für nachhaltiges Reisen (M 21)

Intention

Zum Abschluss der Reihe entwickeln die Schülerinnen und Schüler persönliche Strategien für nachhaltiges Reisen.

Materialübersicht

Sequenz 1: Standortfaktoren für verschiedene Tourismusformen

M 1 (Tx) Urlaub ist nicht gleich Urlaub
M 2 (Gd) Das touristische Angebot
M 3 (Gd) Urlaubsaktivitäten der Deutschen
M 4 (Tx) Tourismus im Hochgebirge
M 5 (Tx) Struktur und Dynamik des Badetourismus am Mittelmeer
M 6 (Gd) Ausdifferenzierung von Sportarten am Beispiel des Berg- und Wassersportes

Sequenz 2: Landschaftszerstörung durch Tourismus

M 7 (Ta) Matrix direkter Beeinträchtigungen der Umwelt durch Freizeit und Erholung
M 8 (Tx) Ökologische Auswirkungen des Tourismus im Hochgebirge
M 9 (Gd) Maßnahmen und Folgen des Pistenskilaufs
M 10 (Tx) Wirkung des Badetourismus – das Beispiel Mallorca
M 11 (Tx) Mallorca: Sommer, Sonne, Strand und mehr
M 12 (Ka/Bd) Mallorca: Die Folgen des Massentourismus für die Küstenökosysteme
M 13 (Gd) Das Wachstumszyklenmodell nach R. W. Butler
M 14 (Ta) Lebenszyklusmodell am Beispiel Costa del Sol (Torremolinos)
M 15 (Gd) Modell der raum-zeitlichen Entfaltung der Tourismuswirtschaft

Sequenz 3: Formen des sanften Tourismus

M 16 (Gd) Ziele für nachhaltigen Tourismus
M 17 (Ta) Hartes Reisen – Sanftes Reisen
M 18 (Tx) Sanfter Tourismus im Tauern-Nationalpark
M 19 (Tx) Tourismus-Qualitätsoffensive in Spanien
M 20 (Gd) Strategien der Tourismusentwicklung vor dem Hintergrund des Klimawandels
M 21 (Tx) Was können Urlauber tun?

SCHOOL-SCOUT.DE

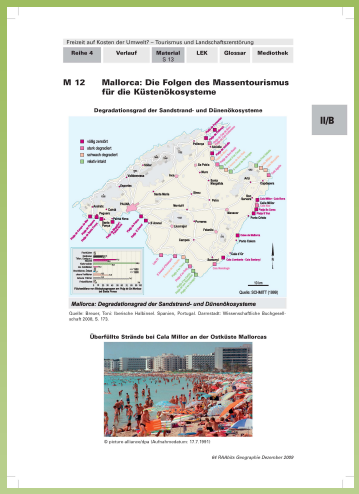
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freizeit auf Kosten der Umwelt?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Freizeit auf Kosten der Umwelt? – Tourismus und Landschaftszerstörung

Reihe 4	Verlauf	Material S. 13	LEK	Glossar	Medothek

M 12 Mallorca: Die Folgen des Massentourismus für die Küstenökosysteme

II/B

Degradationsgrad der Sandstrand- und Dünenökosysteme

Mallorca: Degradationsgrad der Sandstrand- und Dünenökosysteme

Überfüllte Strände bei Cala Millor an der Ostküste Mallorcas

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.